

Den Schluß der Schrift bildet ein kurzer Nachweis, daß B. auf COUSIN, COMTE, RENOUVIER und FOULLÉE sehr wenig oder gar keinen Einfluß gehabt habe.

Im Bestreben, möglichst genau die Meinung B.s wiederzugeben, bedient sich der Verf. wohl zu sehr der direkten Zitate. Vielleicht hätte eine eigensprachliche Wiedergabe mehr der Verdeutlichung der Gedanken des Philosophen dienen können. Ich gestehe, daß ich das Hauptwerk MAINE DE BIRANS, mit dem ich mich bei dieser Gelegenheit zum ersten Male bekannt gemacht habe, viel interessanter und bedeutender gefunden habe, als es mich die Darstellung TRUMANS erwarten ließ. Auch muß ich der Behauptung des Verfassers, der Stil BIRANS sei höchst verwickelt (highly involved), direkt widersprechen. Ich finde den Stil so natürlich, einfach-elegant, klar und flüssig, daß es geradezu ein Genuß ist, ihn zu lesen. Im übrigen aber wird die vorliegende Schrift eine Kenntnis der Hauptgedanken B.s übermitteln können. PFÄNDER (München).

TH. FLOURNOY. **Note sur une communication typtologique.** *Journal de psychologie norm. et pathol.* 1. (1), 11—16. 1904.

FL. berichtet über einen ihm mitgeteilten Fall von Telepathie, der in einer spiritistischen Sitzung beobachtet wurde. Was die Aussagen des Mediums betrifft, so erwiesen sie sich als falsch, insofern sie, wie sich durch Nachforschung ergab, nicht der Wirklichkeit entsprachen, enthielten aber dennoch, wie der Mitteilende dem Verf. bekannte, einen latenten Wunsch des Ersteren. FL. sucht zu zeigen, daß in solchen und ähnlichen Fällen der konsultierende selbst unbewußt auf das Medium einwirke, dessen Aussagen gleichsam diktiere. Er sucht die ihm mitgeteilten Tatsachen dann weiter mit der Ansicht FREUDS (Traumdeutung 1900) in Einklang zu bringen, nach welcher der Traum einen zurückgedrängten Wunsch mehr oder weniger verkleidet realisieren soll, obwohl er eine absolute Gültigkeit der FREUDSchen Theorie nicht zugesteht. KIESOW (Turin).

EMIL KRÄPELIN. **Psychiatrie.** Ein Lehrbuch für Studierende und Ärzte. Siebente vielfach umgearbeitete Auflage. I. Bd. **Allgemeine Psychiatrie.** Mk. 12,00; gebunden Mk. 13,20. II. Bd. **Klinische Psychiatrie.** Mk. 23,00; gebunden Mk. 24,50. Leipzig, J. A. Barth. 1905.

Daß das KRÄPELINSche Werk das Lehrbuch der Psychiatrie ist, das werden dem Referenten viele, wenn nicht die Mehrzahl der Psychiater, zu geben. Dieser Umstand erklärt es denn auch hinreichend, daß es so viele Auflagen in kurzen Zwischenräumen erlebt. Das verdient nach der rein praktischen Seite noch deshalb besonders hervorgehoben zu werden, weil die Auflagen wiederholt vergrößert worden sind und weil dem KRÄPELINSchen Lehrbuche in den letzten Jahren zahlreiche Konkurrenten auf dem literarischen Markte erwachsen sind. Wenn es trotzdem und trotz des relativ hohen Preises so viel gekauft wird, so ist das ein erfreuliches Zeichen für die Zunahme des Interesses an der klinischen Psychiatrie.

Die vorliegende Auflage ist gegen die vorherige wieder erheblich vergrößert; der allgemeine Teil ist um mehr denn 100 Seiten und der spezielle